

## Medizin und Wissenschaft

**Anna.** Begegnungen mit einem autistischen Kind. Film von Brigitte Kaufmann. **Drittes Fernsehen West, 29. März, 16.25 Uhr.**

**ALTERnativen.** Die dritte Lebenszeit. Märchen als Lebenshilfe. Bericht von Wolfgang F. Henschel. Redaktion: Erika Jonczyk-Rast. **Drittes Fernsehen West, 1. April, 22.15 Uhr.**

**Journal am Vormittag.** Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Rheumatologie. Am Mikrophon: Rainer Sörensen. **Deutschlandfunk, 2. April, 10.10 Uhr.**

**Wissenschafts-Report.** Ist Lachen gesund? Autorin: Andrea Appel. **Sender Freies Berlin, 3. Programm, 2. April, 21.05 Uhr.**

## ZDF-Magazin Praxis

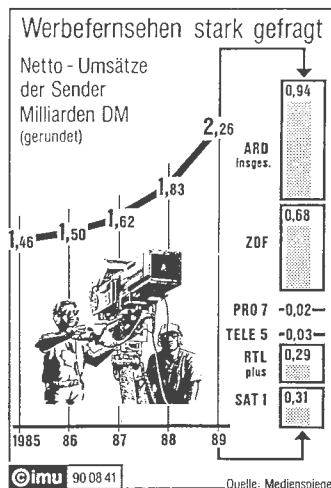
Die neue Folge des Gesundheitsmagazins Praxis im ZDF am 4. April, 21 Uhr, behandelt fünf Themen: 1. Sex auf der Therapeutencouch. Beziehungen mit fatalen Folgen; 2. Deutschlands erste Klinik für traditionelle chinesische Medizin; 3. Trickreiche Entdeckungen. „Wunder Mensch“, Teil IV: „Chemiefabrik Leber“; 4. Alkohol – Leber-Risiko Nr. 1. Ab wann wird es gefährlich? 5. Katastrophenschutz – kein Thema für den Weltgesundheitstag?

In der Vorankündigung des Senders heißt es zum ersten Teilbeitrag: Das Thema „Sex auf der Therapeutencouch“ fordere immer mehr Berufsverbände heraus, und auf Tagungen und bei Seminaren stehe das Thema zur Debatte, habe Protestversammlungen und Resolutionen ausgelöst. – Das Thema war übrigens kürzlich von der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (dgv) unter Berufung auf „amerika-

nische Studien“ ins Gespräch gebracht worden (s. DÄ 12/1991).

Fortgesetzt wird die Reihe „Trickreiche Entdeckungen, Wunder Mensch“ in der vierten Folge mit dem Bericht von Dr. med. Jörg Apfelbach über die „Chemiefabrik Leber“.

Den Abschluß bildet ein Beitrag zum Weltgesundheitstag 1991 (vom 7. April). Das Praxis-Magazin des ZDF meint, wir hätten allen Anlaß, den Katastrophenschutz in Deutschland zu verstärken.



Unter allen Werbeträgern verzeichnete das Fernsehen bei den Werbeeinnahmen die größten Zuwachsraten. Das Umsatzplus 1989 gegenüber dem vorangegangenen Jahr betrug 23 Prozent. Spitzenreiter bleibt die ARD, die rund 940 Millionen DM von den 2,26 Milliarden DM in der Fernsehwerbung erwirtschafteten Umsätzen erreichen konnte. Den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten weht der Wind der privaten Konkurrenz scharf ins Gesicht. Das ZDF konnte seine Werbeeinnahmen zwar noch einmal steigern, die ARD jedoch mußte mit geringeren Einnahmen aus der Werbung als 1988 auskommen. Gewinner sind die privaten Fernsehanbieter. Dreistellige Zuwachsraten verzeichneten RTL plus und SAT 1. Im Zuge der Vergrößerung ihrer Reichweiten rechnen beide Sender mit zunehmendem Interesse der Werbewirtschaft und folglich mit weiter steigenden Werbeeinnahmen. □

**Zusammensetzung:** 1 Tablette CAPOZIDE<sup>®</sup> 25 (50) enthält: 25 (50) mg Captopril und 25 mg Hydrochlorothiazid. **Anwendungsgebiete:** Hypertonie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Captopril, Thiazid-Diuretika und Sulfonamide, deutliche Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance  $\leq 60$  ml/Min. und oder Serum-Kreatinin  $> 1,8$  mg/100 ml), Glomerulonephritis, beidseitige Nierenarterienstenose oder Nierenarterienstenose bei einer Einzelniere; Zustand nach Nierentransplantation, Aortenklappenstenose oder andere Ausflußbehinderungen, Autoimmun- oder Kollagenkrankheiten, z.B. Lupus erythematoses, Sklerodermie, besonders bei gleichzeitig eingeschränkter Nierenfunktion, und bei gleichzeitiger Einnahme von Immunsuppressiva, systemischen Corticoiden und Antimetaboliten. In diesen Fällen ist CAPOZIDE<sup>®</sup> nur nach besonders kritischer Nutzen-Risiko-Abwägung anzuwenden. Das weiße Blutbild bzw. der Urinbefund (Proteinurie) sind sorgfältig zu überwachen. Schwere Leberfunktionsstörungen, Goma hepaticum, Therapieresistente Hypokaliämie, schwere Hyponatriämie und oder ausgeprägte Dehydratation, Schwangerschaft und Stillzeit; primärer Hyperaldosteronismus. **Warnhinweise:** Bei vorangegangener intensiver Behandlung mit Diuretika, bei ausgeprägten Salz- und Flüssigkeitsverlusten, bei renovaskulärem Hochdruck oder bei Herzinsuffizienz unter den oben zitierten Umständen kann es bei Beginn der CAPOZIDE<sup>®</sup>-Therapie zu einem starken Blutdruckabfall kommen. Bei diesen Patienten sollten vor Beginn der Therapie die Diuretika abgesetzt oder deren Dosis stark reduziert und auch die Dosis von CAPOZIDE<sup>®</sup> reduziert werden, um dadurch das Risiko des Blutdruckabfalles zu mindern. Bei jedem Patienten mit Hypertonie oder Herzinsuffizienz muß vor Behandlungsbeginn die Nierenfunktion untersucht werden. Die Häufigkeit des Auftretens der meisten Nebenwirkungen unter CAPOZIDE<sup>®</sup> ist prinzipiell mit der Nierenfunktion verknüpft, da das Medikament renal ausgeschieden wird. Die Dosis sollte nicht über das absolut nötige Minimum hinausgehen und sollte bei Nierenkranken reduziert werden. Bei Patienten mit Nierenerkrankungen müssen daher regelmäßig die entsprechenden Laborkontrollen durchgeführt werden. Die CAPOZIDE<sup>®</sup>-Behandlung soll abgebrochen werden bei therapieresistenter Entgleisung des Elektrolythaushaltes, orthostatischen Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen, starken gastrointestinalen Beschwerden, zentralnervösen Störungen, Pankreatitis, Blutbildveränderungen, bei akuter Cholezystitis, beim Auftreten einer Vaskulitis und Verschlimmerung einer bestehenden Myopie. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich allergischer Hautausschlag mit Juckten und Rötung, selten Nesselausschlag, zum Teil mit Fieber, gelegentlich Eosinophilie, in Einzelfällen mit positivem ANA-Titer, kutaner Vaskulitis, selten schwere Hautreaktionen; Photosensibilität; angioneurotisches Ödem (Zungen-, Glottisödem). Gelegentlich Abnahme, Veränderung oder vorübergehender Verlust der Geschmacksempfindung, Manchmal Aphthen, Mundtrockenheit, gastrointestinale Störungen. Gelegentlich vorübergehende Übelkeit, Oberbauchbeschwerden. In Ausnahmefällen Leberfunktionsstörungen mit sekundärer Cholestase, Pankreatitis möglich. Sehr selten Hustenreiz mit oder ohne trockenen Husten, Lungenödem mit Schocksymptomatik in Einzelfällen, möglicherweise allergische Reaktion auf Hydrochlorothiazid. Bei vorbestehender Nierenerkrankung Proteinurie möglich; in diesen Fällen daher vor Beginn und während der ersten 8 Monate der Behandlung monatliche Kontrolle (cave  $> 1$  g Tag). Anstieg des Blutharnstoffs und des Serum-Kreatinins. Unter Behandlung mit CAPOZIDE<sup>®</sup>, besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, Kollagenkrankheiten oder Behandlung mit Immunsuppressiva oder Antimetaboliten, kann es sehr selten zu Leukopenie, in Extremfällen Panzytopenie, kommen. Die unter Thiazid-Diuretika manchmal auftretende Erhöhung von Blutzucker, Blutharnsäure oder Blutfetten wurde unter CAPOZIDE<sup>®</sup> bisher nicht beobachtet. Bei gleichzeitigen Vorliegen einer Nierenerkrankung kann in seltenen Fällen eine Störung des Flüssigkeits- oder Elektrolythaushaltes auftreten. Die Anwendung von Hydrochlorothiazid kann bei länger dauernder Einnahme zu Elektrolytveränderungen, insbesondere zu einer Erniedrigung des Serum-Kaliumums mit Muskel- und Wadenkrämpfen führen. Hohe Kochsalzzufuhr vermindert die blutdrucksenkende Wirkung von CAPOZIDE<sup>®</sup>. Bei vorangegangener intensiver Behandlung mit Diuretika oder bei renovaskulärem Hochdruck oder bei Herzinsuffizienz kann es innerhalb einer Stunde nach der ersten CAPOZIDE<sup>®</sup>-Gabe zu orthostatischen Kreislaufdysregulationen kommen. In Einzelfällen kann insbesondere bei vorbestehender koronarer Herzkrankheit oder Durchblutungsstörungen des Gehirns ein starker Blutdruckabfall zum Auftreten von Herz-Kreislauf-Komplikationen führen (z.B. Brustschmerz, Herzklopfen, Herzinfarkt, Schlaganfall). In Einzelfällen wurde eine Raynaud-Symptomatik verschlechtert. Begleiterscheinungen ohne gesicherten ursächlichen Zusammenhang: Kopfschmerzen, Schlafstörungen, depressive Symptomatik, Atemnot, Parästhesien, Haarausfall, Impotenz, Muskelschmerz, verschwommenes Sehen. **Laborwerte:** Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie sowie Anstiege von Leberenzymen s.o. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln und Dosierung sowie weitere Einzelheiten siehe Gebrauchsinformation. Neuere Arbeiten zeigen, daß die Captopril-Komponente in CAPOZIDE<sup>®</sup> den thiazidbedingten Stoffwechselstörungen entgegenwirkt oder diese sogar aufhebt. **Handelsformen und Preise:** CAPOZIDE<sup>®</sup> 25; OP mit 20 Tabletten (N1) = DM 40,95; 50 Tabletten (N2) = DM 88,-; 100 Tabletten (N3) = DM 160,95; CAPOZIDE<sup>®</sup> 50; OP mit 20 Tabletten (N1) = DM 59,25; 50 Tabletten (N2) = DM 130,85; 100 Tabletten (N3) = DM 247,05. Bristol Arzneimittel GmbH, Salorpharma GmbH, Volkartstraße 83, 8000 München 19.   
 Stand: Mai 1990

